

Pressemitteilung zum DKOU 2019

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie
22. bis 25. Oktober 2019, Messegelände Süd, Berlin

Staatliches Implantateregister – Orthopäden und Unfallchirurgen fordern: mehr Expertise einbinden, mehr Daten erheben, mehr Patientensicherheit garantieren

Berlin, Oktober 2019 – Ende September hat der Bundestag beschlossen, ab dem Jahr 2021 alle implantierten Medizinprodukte in einem staatlichen Implantateregister verpflichtend zu erfassen. Dies trifft auch auf die über 450.000 künstlichen Hüft- und Kniegelenke zu, die Orthopäden und Unfallchirurgen hierzulande jedes Jahr implantieren. Die AE - Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik, die Deutsche Gesellschaft für Orthopädische Chirurgie (DGOOC) und die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) begrüßen diesen Schritt. Nun gelte es, die Möglichkeiten des Registers für eine bestmögliche Versorgung auch zu nutzen. Warum deshalb unter anderem auch die Prothesenfunktion sowie eine sogenannte Risikoadjustierung – eine Berücksichtigung von Risiken durch besonders schwere Krankheitsbilder – Eingang in das Implantateregister finden sollten, diskutieren Experten auf der Vorab-Presskonferenz des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) am 10. Oktober in Berlin. Sie erläutern auch, warum Orthopäden und Unfallchirurgen bei der Ausgestaltung einbezogen werden sollten und weshalb ein Dokumentations-Mehraufwand nur mit gesonderter Vergütung zu leisten ist.

Von manchen als Jahrhundertoperation bezeichnet, leisten die Ersatzgelenke ihren Dienst in der Regel heute über 20 Jahre (1, 2). Dennoch werden in Deutschland jedes Jahr über 45.000 Wechseloperationen durchgeführt. Diese sind für die Patienten sehr belastend. „Das Implantateregister ist ein wichtiger Schritt für ein bundesweites, flächendeckendes Monitoring eingesetzter Implantate und möglicher Komplikationen“, begrüßt Professor Dr.

med. Carsten Perka, Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie an der Charité Berlin den aktuellen Beschluss des Bundestages. „Wir sehen es als Bestätigung unserer Arbeit, dass das im Verbund von DGOOC, Kliniken, Krankenkassen und Industrie vor über neun Jahren initiierte Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) für das Implantateregister de facto nun als `Blaupause` dient.“

An dem EPRD nehmen bislang 750 von etwa 1.200 in Frage kommenden Kliniken teil. Schon jetzt liefert es wertvolle Erkenntnisse, etwa über das frühzeitige Versagen neuer Prothesentypen. „Von einer nun verpflichtenden Teilnahme aller Kliniken im Implantateregister versprechen wir uns noch mehr Aussagekraft und damit eine weitere Verbesserung der Patientensicherheit.“ Denn die Teilnahme am EPRD ist freiwillig. Ebenso wird der Dokumentationsaufwand nicht vergütet. „Dies hielt viele Kliniken bisher von einer Teilnahme ab“, berichtet der Orthopäde und Unfallchirurg, der neben seiner Funktion als Kongresspräsident des DKOU 2019 auch Präsident des DGOOC sowie Generalsekretär der AE ist. „Wir hoffen, dass unser medizinischer Sachverstand bei der Ausgestaltung des staatlichen Registers nun auch genutzt wird, damit die Datenbank Patienten umfassend vor vermeidbaren Risiken und Komplikationen in der Endoprothetik schützen kann.“

„Es würde Sinn machen, nun zusätzliche Information in das Implantateregister aufzunehmen“, sagt Perka. Denn Schlussfolgerungen könnten immer nur so gut sein wie der Datenpool, aus denen sie gewonnen werden. „Das Thema der Risikoadjustierung für komplexe und risikobehaftete Fälle gehört definitiv mit zu den wichtigsten Punkten“, nennt er ein Beispiel. Gerade Zentren und Kliniken der Maximalversorgung behandeln einen hohen Anteil an Patienten mit sehr herausfordernden Krankheitsbildern. „Dies sind Menschen, die oftmals eine Krankenhausodyssee hinter sich haben, mehrfach voroperiert sind und an komplexen Beschwerden wie einer chronischen Infektion oder fortgeschrittenen rheumatischen Erkrankung leiden“, so Perka. Da die Ausgangssituation jedoch nicht mit der des Routinefalls vergleichbar sei, gelte es, hier einen Risikoausgleich im Score festzulegen.

„Sonst sind die Einrichtungen, die sich um die schweren Fälle kümmern, in ihrer Bewertung benachteiligt.“ „Wir wollen schließlich, dass auch die wirklich kranken Patienten operiert werden und nicht nur die im Prinzip gesunden Patienten mit Gelenkarthrose, bei denen ein hervorragendes Ergebnis und damit eine erstklassige Bewertung zu erwarten sind“, so Perka. Mit einer Risikoadjustierung ließen sich zudem falsch negative Bewertungen von an und für sich guten Prothesen vermeiden, ergänzt er. Denn auch diese könnten in einer Problemsituation schlechter abschneiden.

Auch die tatsächliche Funktion der Prothese sei ein wichtiges Kriterium, das zur Gesamtbetrachtung gehöre. „Hier sollten wir nicht nur uns Ärzte, sondern auch die Patienten selbst zu Wort kommen lassen,“ sagt Perka. Das sogenannte PROMS – patient related outcome measurement – steht neben der Risikoadjustierung deshalb ebenfalls auf der Agenda des DKOU.

Doch mehr Qualität gäbe es nicht umsonst: „Eine Ausweitung der Datenerhebung ohne die Bereitstellung von Personal oder eine Bezahlung für die erhobenen Datensätze ist aus meiner Sicht nicht möglich,“ stellt Perka fest. Hier sieht er ebenfalls großen Nachbesserungsbedarf.

Der aktuelle Stand des Implantatregisters, welche weiteren Daten darin aufgenommen werden sollten, die Herausforderungen, Auswirkungen und Lösungsmöglichkeiten sind eines der Themen auf der Vorab-Pressekonferenz des DKOU am 10. Oktober 2019 in Berlin. Experten berichten dabei auch über mögliche Folgen einer sehr langen Tragedauer von Prothesen und was Patienten darüber wissen sollten.

Auf der Kongress-Agenda stehen unter anderem auch die neuen Risiken durch die E-Scooter und Co., Trauma-Management, Verletzungen der Wirbelsäule, Kinder- und Alterstraumatologie und -orthopädie. Der DKOU 2019 findet vom 22. bis 25. Oktober 2019 auf dem Messegelände Süd in Berlin statt. Die Anmeldung ist im Internet unter <https://dkou.org/registrierung/>

DKOU2019

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie

Berlin, 22. – 25. Oktober
www.dkou.de



möglich. Unter <http://dkou.org/webcasts> können Interessenten alle Vorträge aus dem Festsaal außerdem live verfolgen. Nähere Informationen sind bei Intercongress GmbH, Friedrichstraße 6, 65185 Wiesbaden, Tel. 0611 977-160, dkou@intercongress.de erhältlich. Journalisten akkreditieren sich über liebendoerfer@medizinkommunikation.org. Das [Programm der Pressekonferenz am 10.10.2019](#) finden Sie am Ende dieser Nachricht.

*****Abdruck erwünscht – Beleg erbeten*****

Quellen:

(1) [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)31665-9/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)31665-9/fulltext)

(2) [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(18\)32531-5/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(18)32531-5/fulltext)

Entwurf eines Gesetzes zur Errichtung des Implantateregisters Deutschland:
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/105/1910523.pdf>

www.eprd.de

Terminhinweise Sitzungen auf dem DKOU (Auswahl):

Current Trends in Primary Total Knee Replacement

Termin: Mi., 23.10.2019, 9.00–10.30 Uhr

Ort: Messegelände Süd, Berlin, Festsaal

Trends in Primary Total Hip Replacement

Termin: Mi., 23.10.2019, 15.00–16.30 Uhr.

Ort: Messegelände Süd, Berlin, Festsaal

Kongresspräsidenten DKOU 2019:

Professor Dr. med. Paul Grützner, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) sowie der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOJ), Ärztlicher Direktor der BG Klinik Ludwigshafen und Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

DKOU2019

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie

Berlin, 22. – 25. Oktober
www.dkou.de



Dr. med. Thomas Möller, Kongresspräsident des Berufsverbandes für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU), niedergelassener Orthopäde am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in Speyer

Professor Dr. med. Carsten Perka, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädischer Chirurgie (DGOOC) und stellvertretender Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU), Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie an der Charité Berlin

Kongressveranstalter:

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU)

Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC)

Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU)

Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU)

Kongress-Schwerpunkthemen:

Diagnostik und bildgebende Verfahren

Wirbelsäule und Schmerz

Arthrose

Integrierte Versorgung und Innovationen

Endoprothetik

Gelenkverletzungen

Alterstraumatologie und -orthopädie

Trauma-Management

Komplikationen und Komorbiditäten

Highlight-Veranstaltungen:

Termin: Mi., 23.10.2019, 15.00–16.30 Uhr

Junges Forum: Wissen & Werte – Auf welche Soft Skills kommt es an?

Termin: Mi., 23.10.2019, 17.00–18.30 Uhr

Junges Forum: Science Slam – Wissenschaft neu präsentiert

Termin: Do., 24.10.2019, 11.00–12.30 Uhr

Zukunft O und U

Termin: Do., 24.10.2019, 13.00–14.30 Uhr

Pauwels-Vorlesung „Form follows function“ mit Dr. Daniel J. Berry MD, Mayo Clinic, Orthopedic Surgeon, Chair, Minnesota, USA und Mitja Borkert, Lamborghini Chefdesigner, Sant’Agata Bolognese, Italien

Einladung zur

Vorab-Pressekonferenz anlässlich des Deutschen Kongresses für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU), 22. bis 25. Oktober 2019

Termin: Donnerstag, 10. Oktober 2019, 11.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Tagungszentrum im Haus der Bundespressekonferenz, Raum 4, Berlin

Themen und Referenten:

25 Jahre Erforschung und Prävention schwerer Verletzungen durch das TraumaRegister DGU® und Neuauflage Weißbuch 3.0: warum die DSGVO die Fortschreibung gefährdet

Professor Dr. med. Paul Alfred Grützner

Kongresspräsident DKOU 2019, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) sowie der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU), Ärztlicher Direktor der BG Klinik Ludwigshafen und Direktor der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Datensicherheit: Anforderungen an die elektronische Patientenakte (ePA) aus Sicht von Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Thomas Möller

Kongresspräsident DKOU 2019 des Berufsverbandes für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU), niedergelassener Orthopäde und Unfallchirurg am Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie in Speyer

- UpDate Endoprothesenregister: neue Erkenntnisse und wie Patienten davon profitieren

- Der Patiententag auf dem DKOU - Gelenkersatz hinauszögern, Infektionen vermeiden, Lebensqualität verbessern: was Arthrose-Patienten wissen sollten

Professor Dr. med. Carsten Perka

Kongresspräsident DKOU 2019, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC), Ärztlicher Direktor des Centrums für Muskuloskeletale Chirurgie an der Charité Berlin

Wie finde ich das beste Krankenhaus? So erkennen Patienten Qualität

Professor Dr. med. Dietmar Pennig

Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU), Stellvertretender Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU), Ärztlicher Direktor sowie Chefarzt der Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie des St. Vinzenz-Hospitals in Köln

DKOU2019

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie

Berlin, 22. – 25. Oktober

www.dkou.de



Moderation: Dr. Adelheid Liebendörfer, Pressestelle DKOU 2019, Stuttgart

Akkreditierung:

Ich werde den **DKOU 2019** in Berlin persönlich besuchen ([LINK zur Anmeldung](#)).

Ich werde die **Pressekonferenz** am **10.10.2019** persönlich besuchen ([LINK zur Anmeldung](#)).

Für unsere Redaktion kommt _____.

Ich kann leider nicht teilnehmen. Bitte schicken Sie mir im Anschluss das Informationsmaterial für die Presse.

Bitte informieren Sie mich weiter kontinuierlich über den DKOU.

Ich möchte keine weiteren Informationen zum DKOU erhalten.

Meine Kontaktdaten:

NAME:

MEDIUM:

RESSORT:

ADRESSE:

TEL/FAX:

Pressekontakt/Akkreditierung:

Pressestelle DKOU 2019

Anne-Katrin Döbler, Dr. Adelheid Liebendörfer, Christina Seddig, Heinke Schöffmann

Postfach 20 11 30; 70451 Stuttgart

Tel.: 0711 8931-173; Fax: 0711 8931-167

E-Mail: schoeffmann@medizinkommunikation.org

www.dkou.org

[Online-Programm](#)

[Online-Anmeldung Journalisten für Kongress und Pressekonferenzen](#)

#DKOU2019

DKOU2019

Deutscher Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie

Berlin, 22. – 25. Oktober

www.dkou.de

DGOJ



BVOU